

Pulsniker Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnik
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsniker Bank, Pulsnik und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnik

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in *W.*: Die 41 mm breite Seite (Koffers Seitenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *W.*, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 *W.*; amtlich 1 mm 30 *W.* und 24 *W.*; Reklame 25 *W.*. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsniker Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnik sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsniker Amtsgerichtsbezirks: Pulsnik, Pulsnik N. S., Großnaundorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Oberpeina, Niederpeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehlendorfer, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnik, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnik

Nummer 189

Donnerstag, den 15. August 1929

81. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Freitag, den 16. August 1929, nachmittags 4 Uhr, sollen in Oberlichtenau, Sammelort der Bieter Gasthof zum Linden

1 Musikapparat, 1 Sofa, 1 Wanduhr

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnik, 15. August 1929.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

haben im
Anzeigen Pulsniker Tageblatt großen Erfolg

Das Wichtigste

„Graf Zeppelin“ ist heute früh um 4 Uhr 35 Min. zu seiner Fahrt nach Tokio glatt gestartet.

Staatssekretär Bänder ist Mittwoch abend nach Heidelberg abgereist, um Reichskanzler Müller über den bisherigen Verlauf der Haager Konferenz zu berichten. Er wird unverzüglich sodann wieder nach dem Haag zurückkehren.

Der Riesenschneidbagger „Bremen“ hat am Mittwoch die zweite Ausfahrt nach Amerika angetreten. Die Ausfahrt hatte wiederum große Menschenmengen nach Bremerhaven gelockt. Das Schiff ist in allen Klassen voll besetzt. Fünf Sammelzüge beförderten die Reisenden mit ihren aus allen Teilen Deutschlands stammenden Begleitern im Laufe der Mittagsstunden von Bremen nach Bremerhaven.

Der Europa-Rundflug endete am Mittwoch nachmittag in Paris, wo im ganzen 18 Flugzeuge das Zielband überkreuzt hatten, darunter 10 deutsche Apparate. In längeren Abständen trafen dann weitere Flugzeuge ein, u. a. mehrere Italiener.

Auf der isländischen Insel Flats herrscht eine Masern-Epidemie, die fast die ganze Bevölkerung ergriffen hat.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Bagdad kam es anlässlich des Festes Ward el Nas, zu dem sich große Mengen Pilger in Kербela zu versammeln pflegen, zwischen den verschiedensten Sekten zu einer förmlichen Schlacht. Die Pilger gingen mit Schusswaffen und Messern gegen einander los, jedoch schließlich starke Militärabteilungen zur Wiederherstellung der Ruhe aufgebieten werden mußten. Ehe diese erschienen, waren bereits drei Pilger getötet und über hundert verletzt worden.

Ein neues japanisches Bombenflugzeug, mit dem eine Gruppe von Offizieren des großen Generalstabes des Luftwesens eine Inspektionsreise unternahm, stürzte ab, wobei acht Personen, darunter sechs Offiziere, den Tod fanden, darunter die Chefs des Operationsstabes, der Operationsabteilung und der Abteilung für Flugzeuge. China meldet russische Angriffe in der Mandschurie.

Krise in Sicht!

Während unsere deutschen Delegierten im Haag um Rheinländeräumung und Young-Plan kämpfen, bereitet sich eine innerpolitische Krise vor, die die Reichsregierung leicht in die Luft sprengen kann. Die Reise des Reichsinnenministers Severing und des Arbeitsministers Wissell nach dem Haag stand im Zusammenhang mit der ersten innerpolitischen Lage. Die Minister berieten im Haag, wie die Klippe, die Arbeitslosenversicherung heißt, umschiffet werden könnte. Die Lösung der Krise hat man im Haag auch nicht gefunden, und so bleibt alles wie zuvor.

Die in der Reichsregierung vereinigten Parteien stehen sich in der Frage der Arbeitslosenversicherung ziemlich scharf gegenüber. Das Thema ist schon reichlich alt. Man hat sich oft in Kreisen der Regierung darüber unterhalten und war sich darüber klar, daß man an einer Reform der Arbeitslosenversicherung nicht vorbei könne. Oft genug sind die Mängel des heute bestehenden Arbeitslosenversicherungssystems aufgezeigt worden. Sie sind derart unhaltbar, daß es höchste Zeit ist, hier Aenderung zu schaffen. Darin waren sich alle Parteien von vornherein einig, und sie wollten die Zeit, in der die Arbeitslosigkeit ihren Tiefstand erreicht, das heißt die Sommermonate, dazu verwenden, um das Reformwerk auszuarbeiten. Es wurde also ein Sachverständigenausschuß gebildet, der auch während der Parlamentsferien eifrig an der Arbeit war. Das Werk des Ausschusses ist fertig, aber die Krise wegen dieses Werkes beginnt erst, denn mit 4 Stimmen Mehrheit hat die Sachverständigenkommission beschlossen, die Verluste der Reichsanstalt durch eine Erhöhung der Beiträge um 1/3 Prozent zu decken. Mit diesem Ergebnis hat sich außer der Sozialdemokratie keine der anderen an der Regierung beteiligten Parteien einverstanden erklärt.

Die Lage stellt sich folgendermaßen dar: Die Deutsche Volkspartei, die sich entschieden gegen jede weitere Belastung der Wirtschaft durch Steuern und Sozialabgaben wendet, bekämpft die vorgesehene Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung aufs schärfste. Sie verlangt, daß Steuern und Sozialabgaben nicht erhöht, sondern endlich herabgesetzt werden. Wenn schon heute keine Rede mehr sei von den Steuererleichterungen durch den Young-Plan, die feinerzeit der Reichsfinanzminister in Aussicht gestellt habe, so dürfe eine neue Belastung durch Sozialabgaben um keinen Preis erfolgen. Die Volkspartei scheint entschlossen,

Ausschluß der Öffentlichkeit auf der Haager Konferenz

Fortsetzung der Sonderbesprechungen

Wann verschwindet die Rheinlandkommission? — Dr. Fuchs über die Rheinländeräumung — Neue Versteigerung im Haag London ist sehr zufrieden

Haag. Die Finanzkommission hatte statt der gefürchteten vieltündigen Rede von Loucheur am Mittwoch nur eine kurze Sitzung, in der Loucheur den französischen Standpunkt in der Sachlieferungsfrage entwickelte. Er teilte den Standpunkt der Engländer über die Rückausfuhr und wies nach, daß die Furcht vor der deutschen Reparationsstöße nicht begründet sei. Durch die gesamten Sachlieferungen werde noch nicht ein Zehntel der englischen Arbeitslosenzahl hervorgerufen.

Es wurde dann beschlossen, sich auf Sonnabend zu vertragen, aber der englische Schatzkanzler Snowden beantragte, ein Kommuniqué herausgegeben, aus dem hervorginge, daß diese Verabredung nicht etwa eine neue Spannung der Konferenz bedeute. Man werde in der Zwischenzeit inoffizielle Sitzungen und private Besprechungen haben, in denen man das Problem der Verteilung weiterberaten werde. Man nimmt allgemein an, daß bis Sonnabend so weit ein Uebereinkommen erzielt werden kann, daß die Organisationskomitees, auf deren Arbeitsbeginn die deutsche Regierung drückt, am Sonnabend eingesezt werden können.

Es handelt sich um die Organisationskomitees für die deutsche Reichsbahn, die verpändeten Einnahmen usw. Das Organisationskomitee für die Internationale Bank wird ausdrücklich noch nicht vorbereitet, da hier Snowden den Widerstand leistet, selbstverständlich aus dem Grunde, weil die Personenfrage für das Präsidium und die Besetzung des Aufsichtsrats noch nicht im englischen Sinne geregelt sind. Man hofft, daß bis zum Sonnabend auch die Räumungsfrage geklärt sein kann.

Briand wird versuchen, keine zahlenmäßigen Termine zu nennen, sondern den großen Abtransport in Perioden abteilen, die regelmäßig laufen sollen, und deren Endpunkte von der technischen Durchführung abhängen. Es besteht nach wie vor die Absicht der Alliierten, sich die Rheinländeräumung mit recht hohen Summen, die die englischen Ansprüche, um die so lange gekämpft worden ist, übersteigen, von Deutschland bezahlen zu lassen.

Wann verschwindet die Rheinlandkommission?

Haag, 14. August. Der Bekanntgabe des französischen Endtermins für die Rheinländeräumung, die in der Dienstag-Viermächtebesprechung von Frankreich für Sonnabend in Aussicht gestellt worden ist, wird mit größter Spannung entgegengesehen. Es ist jedoch nach Lage der Sache Frankreich zuzutrauen, daß es einfach erklären wird, die Räumung der zweiten Zone erfolge 2 bis 3 Monate, die der dritten Zone 3 bis 5 Monate nach der Ratifizierung des Youngplanes. Ganz ungeklärt ist noch, wann die Rheinlandkommission aufgelöst wird und ihre Rechte verliert, Ordonanzen im Rheinland zu erlassen. Nach deutscher Auffassung verliert die Rheinlandkommission ihre Zuständigkeit mit dem Tage der Ratifizierung des Youngplanes. Diese Auffassung dürfte noch auf starken Widerstand Frankreichs stoßen, das offenbar die beiden übrigen Besatzungsmächte Belgien und England dazu bewegen will, die Rheinlandkommission über diesen Zeitpunkt hinaus noch weiter aufrecht zu erhalten. Es muß dringend erwartet werden, daß die deutsche Abordnung vollständige Klarheit über diese Frage in den kommenden Verhandlungen schafft.

Dr. Fuchs über die Rheinländeräumung.

Köln. In einer Unterredung erklärte Dr. Fuchs, der Oberpräsident der Rheinlande, unter anderem, daß das

Rheinland der Aufgabe, der Mittler zwischen Deutschland und Frankreich zu sein, nur dienen kann, wenn die Liquidierung des Krieges keinen Stachel in seinem eigenen Fleisch zurückläßt. Der Grundstein des wirklichen Friedens sei und bleibe die volle Räumung, und deshalb müsse das Rheinland, um mitzuhelfen, dem Frieden eine Gasse zu bahnen und die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen aus veröhnlichem Geiste zu gestalten, auch jede Kontrollkommission auf jede Zeit für alle drei Zonen ablehnen.

Neue Versteigerung im Haag

England bleibt fest

Haag, 13. August. In den in diesen Tagen fortgesetzten Verhandlungen hinter den Kulissen ist am Mittwoch eine neue Verschärfung eingetreten. Die verschiedenen Vorschläge, die von belgischer und französischer Seite der englischen Regierung gemacht worden sind, sind von dieser als völlig ungenügend bezeichnet worden. Am späten Abend hat, wie verlautet, eine geheime Zusammenkunft zwischen der belgischen, französischen, italienischen und japanischen Abordnung stattgefunden, in der der Beschluß gefaßt worden sein soll, am Sonnabend die englische Regierung vor eine endgültige Entscheidung zu stellen. In den Abendstunden verstärkte sich der Eindruck, daß zunächst jedenfalls die bisherigen Vermittlungsversuche gescheitert sind und man vor einer ernsten Wendung der Lage steht.

Das Schicksal der Konferenz hängt jedenfalls heute wie am ersten Tage von der Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer Einigung zwischen England und Frankreich ab. Es ist nicht damit zu rechnen, daß die französische Regierung sich zu weiteren politischen Verhandlungen bereifinden wird, falls die finanziellen Verhandlungen zusammenbrechen sollten.

London ist sehr zufrieden

London, 14. August. Der Verlauf der Haager Verhandlungen in den letzten 24 Stunden hat in London starke Befriedigung hervorgerufen. In politischen Kreisen wird der Lauf der Dinge als voller Erfolg Snowdens gefeiert. Der Haager Korrespondent des „Evening Standard“ stellt fest, daß Frankreich, Italien und Belgien seit Sonnabend praktisch in allen Punkten dem Vorstoß Snowdens nachgegeben hätten. Auch mit der Entwicklung der politischen Fragen ist man zufrieden; obwohl der Tag des Beginns der Rheinländeräumung noch unbekannt ist, sieht man darin mehr eine Formfrage. Die Zurückziehung der britischen Truppen bis spätestens Weihnachten gilt in jedem Fall als sicher, die gleichzeitige Räumung durch Franzosen und Belgier als höchst wahrscheinlich, obwohl für sie mit einem späteren Räumungsschluß gerechnet wird. Der Benützung über diese Entwicklung gibt der „Evening Standard“ durch die Feststellung Ausdruck, daß die feste Haltung Snowdens und Hendersons für die arbeiterteilnehmende Regierung einen bemerkenswerten Erfolg darstelle.

Die Engländer räumen ab 15. September.

London. Wie der amtliche britische Funkdienst meldet, beginnt die Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Rheinland am 15. September 1929.